

Selbstbewusstsein der Mädchen und Jungen stärken

„Aktion Kinderschutz“ unterstützt Kindergärten und Schulen mit Lehrmaterial / „Lernen, nein zu sagen“

LANDKREIS BREISGAU-HOCHSCHWARZWALD
(BZ). Gefahren für Kinder

können überall lauern – nicht nur auf dem Schulweg, dem Spielplatz und, verfolgt man jüngste Enthüllungen, in kirchlichen Internaten. Um Kindesmissbrauch vorzubeugen, verteilt der Verein „Aktion Kinderschutz“ mit Sitz in Karlsruhe nun auch im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald an Kindergärten und Schulen kostenlos Lehrmaterialien. Die Kleinen sollen vor allem vorsichtig und selbstbewusst werden.

Ein Mittel dazu sind die Bücher „Lisa entdeckt die Welt“ und „Paul entdeckt die Welt“, in denen verschiedene Gefahren und Lösungsmöglichkeiten auf kindgerechte Weise vermittelt werden. Wie der Titel vermuten lässt, sind die Bücher identisch, nur die Namen der Protagonisten sind verschieden. Das hat laut Vorstand Cornelia Bruno ganz praktische Gründe: „Kinder im Grundschulalter identifizieren sich eher mit dem eigenen Geschlecht.“ Verfasst wurden die Bücher von Angela May, der Vorsitzenden der Bundesarbeitsgemeinschaft Prävention und Prophylaxe.

Angesichts von jährlich mehr als 50000 Missbrauchsfällen in Deutschland, chronischer Unterfinanzierung der Schulen und der Probleme mancher Eltern, ihre Kinder anders als durch Verbote mit diesem Thema zu konfrontieren, sieht sich der Verein in der Pflicht, Aufklärungsarbeit

zu leisten.

„Die Resonanz auf die Bücher ist überwältigend“, sagt Bruno. Auch die Clara-Grunwald-Schule in Freiburg und die Johannes-Grundschule im Bad Krozinger Ortsteil Hausen haben welche bestellt. Für die Lehrer gibt es zusätzlich einen pädagogischen Leitfaden. Um die Bücher kostenlos verteilen zu können, wird der Verein vorwiegend von lokalen Gönnern unterstützt.

Zielgruppe der eigens entwickelten Materialien und Bücher sind besonders Kinder der ersten Grundschulklassen im Alter von 6 bis 8 Jahren. Die Sprösslinge sollen nicht nur vor dem bösen fremden Mann, der das Kind mit sich nimmt und ihm weh tut, gewarnt werden. Meist versuchten Pädophile nämlich, das Kind zur Kooperation zu überreden.

Vor allem der eigene Wille des Kindes habe daher im Vordergrund zu stehen. Nein zu sagen und im Notfall Hilfe zu holen – das solle den Kindern vermittelt werden.

Das wichtigste aber – kommen die Bücher und Belehrungen bei den Kindern auch an? Bei der achtjährigen Lisa schon: „Dass ich nicht mit anderen Leuten mitgehe, dass ich Bescheid sage, wenn ich wohin gehe und dass ich am besten mit meiner Freundin gehe und nicht alleine“, habe sie gelernt. Sie sage jetzt immer ‚wohin und mit wem sie gehe‘.

Die Lehrer zeigen sich ebenfalls angetan. Selbst für schwächere Leser stelle das Büchlein keine größere Herausforderung dar, meint Lehrerin Gisela Krämer aus Forbach. Auch die anderen Materialien hätten geholfen, die Schüler für das Thema zumotivieren.